

# Kapitel XVI und XVII

## Schnelles Brahmajana

Diese beiden Kapitel erzählen die Geschichte von einem reichen Herrn, der von Baba ganz schnell Brahmajana wollte.

Das letzte Kapitel berichtete darüber, wie das kleine Opfer des Herrn Cholkar erfolgreich durchgeführt und angenommen wurde. Mit jener Geschichte zeigte Baba, dass Er jede kleine Sache, die mit Liebe und Hingabe dargeboten wurde, mit Dank annahm, doch sie ablehnte, wenn sie mit Stolz und Hochmut gegeben wurde. Er war selbst voller sat-cit-ananda und gab nicht viel auf äußere Formalitäten. Doch wenn eine Gabe mit Bescheidenheit und Demut dargebracht wurde, war sie willkommen und er akzeptierte sie voller Begeisterung. Es gibt in der Tat keine großzügigere und wohlwollendere Person als unseren Sadguru Sai Baba. Er kann nicht einmal mit dem Cintamani-Juwel (dem Stein der Weisen), dem Kalpataru (himmlischer Baum, der unsere Wünsche erfüllt) oder der Kamadhenu (himmlische Kuh, die gibt, was wir essen wollen) verglichen werden, denn sie geben uns nur das, was wir wünschen. Aber der Sadguru gibt uns das Kostbarste, das unvorstellbar und unergründlich ist, nämlich die Wirklichkeit. Hören wir jetzt, wie Sai Baba einen reichen Mann behandelte, der zu Ihm kam und Ihn anflehte, ihm Brahmajana zu geben.

Es gab einen sehr wohlhabenden Mann (leider werden sein Name und seine Herkunft nicht erwähnt), der große Reichtümer angehäuft hatte, Häuser, Felder und Ländereien besaß und viele Diener und Untergebene hatte. Als ihm Babas Ruhm zu Ohren kam, sagte er zu einem Freund, dass ihm eigentlich nichts fehle und dass er nach Shirdi reisen werde, um von Baba die Erkenntnis Brahmans (Brahmajana) zu erbitten, und wenn er das bekäme, werde es ihn gewiss noch glücklicher machen. Sein Freund riet ihm ab und sagte: "Es ist nicht leicht, Brahman zu erkennen und besonders nicht für einen habsüchtigen Mann wie du es bist, der ständig mit Reichtum, Frau und Kindern beschäftigt ist. Wer wird schon dein Streben nach Brahmajana zufrieden stellen, wenn du nicht einmal bereit bist, auch nur einen einzigen Paisa für wohltätige Zwecke auszugeben?"

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002  
zu beziehen über [www.sathyasai-buchzentrum.de](http://www.sathyasai-buchzentrum.de).

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.   
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: [saiinc@ymail.com](mailto:saiinc@ymail.com)

Der Mann hörte nicht auf den Rat seines Freundes, bestellte für die Hin- und Rückreise eine Droschke und fuhr nach Shirdi. Er ging zur Masjid und sah Sai Baba, fiel ihm zu Füßen und sagte: "Baba, ich hörte, dass du allen, die hierher kommen, unverzüglich das Brahman zeigst. Auch ich bin den langen Weg von meinem Wohnort hierher gekommen und bin sehr erschöpft von der REise, doch wenn ich das Brahman von dir erhalte, haben sich meine Mühen gelohnt." Baba antwortete daraufhin: "Oh, meinlieber Freund, sei unbesorgt. Ich werde dir Brahman sofort zeigen. Alle meine Angelegenheiten werden bar bezahlt und niemals per Kredit erledigt. Es kommen so viele Leute zu mir und bitten um Reichtum, Gesundheit, Macht, Ehre, Rang und Namen, Heilung von Krankheiten und andere vorübergehende Dinge. Selten kommt jemand hierher und bittet um Brahmajnana. Es herrscht kein Mangel an Leuten, die um weltliche Dinge bitten. Weil aber Menschen, die sich für spirituelle Angelegenheiten interessieren, sehr selten sind, sehe ich es als großen und besonderen Augenblick an, dass jemand wie du kommt und mich um Brahmajnana bittet. Von jetzt an werde ich dir mit Freuden Brahman zeigen, mit all seinen Begleiterscheinungen und Komplikationen."

Und so begann Baba, ihm Brahman zu zeigen. Er ließ ihn sich hinsetzen, verwickelte ihn in ein Gespräch und ließ ihn somit seine Fragen fürs erste vergessen. Dann rief Er einen Jungen heran und sagte ihm, er solle zu Nandu Marwari gehen und sich von ihm fünf Rupien ausleihen. Der Junge ging und kehrte sofort wieder zurück. Er sagte, dass Nandus Haus verschlossen und er nicht da sei. Daraufhin sagte Baba ihm, er solle zum Händler Bala gehen und von diesem die besagte Anleihe holen; aber auch das blieb ohne Erfolg. Das Experiment wurde zwei- oder dreimal mit dem gleichen Ergebnis wiederholt.

Wie wir wissen, war Sai Baba die lebendige und wandelnde Verkörperung Brahmans. Es könnte jemand fragen: "Warum wollte Er die lächerliche Summe von fünf Rupien und warum gab Er sich soviel Mühe, diese geliehen zu bekommen?" In Wirklichkeit wollte Er diese Summe gar nicht. Er wusste ganz genau, dass Nandu und Bala nicht da waren, und diese Prozedur diente scheinbar als Prüfung für den Brahman-Sucher. Jener Herr trug ein Bündel Geldscheine in seiner Tasche. Wenn es ihm wirklich ernst gewesen wäre, hätte er nicht still gesessen und lediglich zugeschaut, wie Baba verzweifelt versuchte, die lächerliche Summe von fünf Rupien zu bekommen. Er hätte gewusst, dass Baba Sein Wort halten und die Schuld zurückzahlen würde

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002  
zu beziehen über [www.sathyasai-buchzentrum.de](http://www.sathyasai-buchzentrum.de).

**This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.**  
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: [saiinc@ymail.com](mailto:saiinc@ymail.com)

und dass die verlangte Geldsumme unbedeutend war. Aber dieser Herr konnte sich nicht entscheiden, den Betrag vorzustrecken. Ein solcher Mann wollte von Baba die großartigste Sache der Welt haben, nämlich Brahmajnana!. Jeder andere Mensch, der Baba wirklich liebte, hätte ihm sofort fünf Rupien geliehen statt nur Zuschauer zu sein. Anders verhielt es sich mit diesem Herrn. Er gab weder Geld noch saß er still, sondern wurde ungeduldig, weil er es eilig hatte und nach Hause wollte. Er flehte Baba an: "Oh Baba, bitte zeige mir bald das Brahman." Baba erwiderte: "Mein lieber Freund, hast du nicht die Prozedur verstanden, die ich veranstaltete, während ich hier saß, um dir zu ermöglichen, das Brahman zu schauen. Um es kurz zu sagen: um Brahman zu schauen, muss man fünf Dinge übergeben, nämlich 1. die fünf Pranas (Lebenskräfte), 2. die fünf Sinne (fünf Sinnesorgane und fünf Wahrnehmungssinne), 3. das Gemüt (mind), 4. den Intellekt und 5. das Ego. Dieser Brahmajnana-Pfad oder Selbstverwirklichung ist so schwer, wie auf Messers Schneide zu gehen."

### **Qualifikation für Brahmajnana oder Selbstverwirklichung**

Nicht alle Personen sehen oder verwirklichen das Brahman zu Lebzeiten. Hierfür sind gewisse Voraussetzungen unbedingt notwendig.

1. Mumukshu - oder der intensive Wunsch, frei zu werden.

Für das spirituelle Leben ist derjenige Mensch qualifiziert, der glaubt, gebunden zu sein und unbedingt frei werden möchte. Er arbeitet hierfür ernst und entschlossen und kümmert sich um nichts anderes.

2. Virakti - oder ein Gefühl der Abneigung gegenüber den Dingen dieser und der nächsten Welt.

Erst wenn ein Mensch Abneigung empfindet gegenüber den Dingen, den Vergnügungen und den Ehren, die seine Taten in dieser und der nächsten Welt mit sich bringen, hat er ein Anrecht darauf, den spirituellen Bereich zu betreten.

3. Antarmukhata oder Introversion

Unsere Sinne sind von Gott mit der Neigung erschaffen worden, sich nach außen zu bewegen, deshalb schaut der Mensch immer nach außen und nicht nach innen. Wer sich Selbstverwirklichung und Unsterblichkeit wünscht,

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002  
zu beziehen über [www.sathyasai-buchzentrum.de](http://www.sathyasai-buchzentrum.de).

**This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.**  
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: [saiinc@ymail.com](mailto:saiinc@ymail.com)

muss seinen Blick nach innen lenken und nach seinem inneren Selbst Ausschau halten.

#### 4. Läuterung von Spünden

Bevor ein Mensch sich nicht von Boshaftigkeit abgewandt hat, aufgehört hat, Unrecht zu tun, bevor er sich nicht ganz und gar beherrschen kann, sein Denken und Fühlen (mind) nicht zur Ruhe gekommen sind, kann er keine Selbstverwirklichung erlangen, nicht einmal durch Wissen.

#### 5. REchtes Verhalten

Wenn der Mensch nicht ein Leben in Wahrheit, m Buße und Innenschau lebt und Enthaltbarkeit übt, gibt es keine Gottverwirklichung für ihn.

#### 6. Das Gute (shreyas) dem Angenehmen (preyas) vorziehen

Das Gute befasst sich mit spirituellen und das Angenehme mit weltlichen Angelegenheiten. Beide wurden den Menschen zur Auswahl gegeben. Man muss darüber nachdenken und eines von beiden wählen. Der weise Mensch zieht das Gute dem Angenehmen vor; doch der Unwissende wählt aufgrund von Gier und Bindung das Angenehme.

#### 7. Beherrschung von Gemüt und Sinnen

Der Körper ist das Gefährt und das Selbst ist der Meister, der Intellekt ist der Lenker, das Denken und Fühlen (mind) sind die Zügel, die Sinne sind die Pferde und die Sinnesobjekte deren Wege. Wer keine Einsicht besitzt und dessen Gemüt ungezügelt ist, dessen Sinne sind wie die böartigen Pferde eines Wagenlenkers, der sein Ziel, nämlich Verwirklichung, nicht erreicht und so die ewigen Runden von Geburt und Tod durchlaufen muss. Wer jedoch Einsicht besitzt und sein Gemüt beherrscht, der hat seine Sinne unter Kontrolle und erreicht wie die guten Pferde des Wagenlenkers das Ziel, d. h. den Zustand der Selbstverwirklichung, und muss deshalb nicht mehr wiedergeboren werden. Der Mensch, der die Einsicht besitzt und fähig ist, sein Denken und Fühlen zu zügeln, erreicht das Ende der REise, nämlich den höchsten Sitz des allesdurchdringenden Herrn, Vishnu.

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002  
zu beziehen über [www.sathyasai-buchzentrum.de](http://www.sathyasai-buchzentrum.de).

**This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiwi.**  
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: [saiinc@ymail.com](mailto:saiinc@ymail.com)

## 8. Läuterung des Gemüts

Bevor ein Mensch seine Pflichten im Leben nicht zufriedenstellend und unvoreingenommen erfüllt hat, kann sein Gemüt nicht geläutert werden, und bevor das Gemüt nicht geläutert ist, kann keine Selbstverwirklichung erlangt werden. Nur in einem reinen Gemüt können Unterscheidungsvermögen (viveka) und Leidenschaftslösigkeit (vairagya) entstehen und zur Selbstverwirklichung führen. Bevor Egoismus nicht fallen gelassen und Habgier nicht aufgegeben wird, das Gemüt nicht frei von Wünschen, nämlich rein ist, ist Selbstverwirklichung nicht möglich. Die Vorstellung "Ich bin der Körper" ist eine große Verblendung, und das Festhalten hieran ist die Ursache der "Gefangenschaft". Lass deshalb ab von dieser Vorstellung und Bindung, wenn du zum Ziel der Selbstverwirklichung gelangen willst.

## 9. Die Notwendigkeit eines Gurus

Das Wissen vom Selbst ist subtil und mystisch, das niemand erhoffen kann, es durch eigene Bemühungen zu erlangen. Aus dem Grunde ist die Hilfe einer anderen Person, nämlich eines Lehrers, der das Selbst verwirklicht hat, unbedingt erforderlich. Mit Hilfe eines solchen Lehrers kann leicht erlangt werden, was andere nicht einmal mit größter Mühe und Anstrengung geben können. Denn dieser Lehrer ist den Pfad selbst gegangen und kann daher seinen Schüler Schritt für Schritt auf der Leiter des spirituellen Fortschritts emporführen.

## 10. Die Gnade des Herrn ist schließlich das Wesentlichste

Wenn der Herr mit jemandem zufrieden ist, gibt er ihm viveka und vairagya und führt ihn sicher über den Ozean der weltlichen Existenz. Die Katha-Upanishad sagt: "Das Selbst kann weder durch das Studium der Veden noch durch den Intellekt noch durch viel Lernen erlangt werden. Wen das Selbst auserwählt, der erlangt es. Ihm enthüllt es sein Wesen."

Nachdem der Vortrag beendet war, wandte sich Baba an den Herrn und sagte: "Nun Sir, in Ihrer Tasche, befindet sich bhrama (Mammon) in der Form von fünfzig mal fünf (250) Rupien. Bitte nehmen Sie es heraus." Der Herr nahm das Bündel Banknoten aus seiner Tasche, zählte die Noten und stellte zu seinem großen Erstaunen fest, dass es 25 Zehn-Rupien-Noten waren. Als er Babas Allwissen erkannte, fiel er Ihm zu Füßen und bat um

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002  
zu beziehen über [www.sathyasai-buchzentrum.de](http://www.sathyasai-buchzentrum.de).

**This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiwi.**  
**This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: [saiinc@ymail.com](mailto:saiinc@ymail.com)**

Seinen Segen. Baba sagte zu ihm: "Roll das Bündel 'bhrama', die Banknoten, ein. Bevor du nicht vollkommen frei von deiner Habgier oder Gier wirst, kannst du das wahre Brahman nicht bekommen. Wie kann derjenige erwarten, das Brahman zu erkennen, dessen Denken und Fühlen (mind) mit Reichtum, Nachkommenschaft und Wohlergehen beschäftigt ist, wenn er seine Bindung an diese nicht aufgibt. Die Illusion von Bindung oder die Liebe zum Geld ist ein tiefer Strudel des Schmerzes und voller Korkodile in der Form von Selbstgefälligkeit und Eifersucht. Nur wer wunschlos ist, kann diesen Strudel überwinden. Gier und Brahman sind wie gegensätzliche Pole; sie sind ewig einander entgegengesetzt. Wo Gier ist, gibt es keinen Platz für Gedanken oder Meditation über das Brahman. Wie kann ein gieriger Mensch Leidenschaftslosigkeit oder Erlösung erlangen? Für einen gierigen Menschen gibt es weder Frieden noch Zufriedenheit noch Beständigkeit. Wenn auch nur eine Spur von Gier im Gemüt vorhanden ist, sind alle spirituellen Bemühungen vergeblich. Selbst das Wissen eines wohlbelesenen Menschen, der nicht frei ist vom Wunsch nach Belohnung für seine Taten, ist nutzlos und kann nicht zur Selbstverwirklichung verhelfen. Für einen Menschen voller Egoismus, der immer an Sinnesdinge denkt, sind die Lehren eines Gurus ohne Nutzen. Die Läuterung des Gemüts ist unbedingt notwendig. Ohne diese Läuterung sind alle unsere spirituellen Bemühungen nichts als unnütze Schau und Pomp. Deshalb ist es besser, nur das zu nehmen, was man verdauen und verinnerlichen kann. Meine Schatzkammer ist voll und ich kann jedem geben, was er sich wünscht, doch muss ich schauen, ob die Voraussetzung gegeben ist, mein Geschenk zu empfangen. Wenn du mir aufmerksam zuhörst, wird es dir ganz sicher zum Wohle gereichen. So wahr ich in dieser Masjid sitze, sage ich niemals irgendeine Unwahrheit."

Wenn ein Gast eingeladen ist, werden alle Mitglieder des Haushalts sowie Freunde und Verwandte, die gerade zugegen sind, mit dem Gast zusammen bewirtet. Ebenso konnten alle, die zu dieser Zeit in der Masjid waren, an dem spirituellen Festmahl teilnehmen, das Baba dem reichen Herrn servierte. Nachdem sie Babas Segen erhalten hatten, verließen alle, einschließlich des reichen Herrn, den Platz recht glücklich und zufrieden.

Verneige dich vor Shri Sai - Friede sei mit allen

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002  
zu beziehen über [www.sathyasai-buchzentrum.de](http://www.sathyasai-buchzentrum.de).

**This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.**  
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: [saiinc@ymail.com](mailto:saiinc@ymail.com)

## **Sais besondere Charakteristik**

Es gibt viele Heilige, die ihre Häuser verlassen, im Wad, in Höhlen oder Einsiedeleien leben und versuchen, in der Einsamkeit Befreiung oder Erlösung für sich selbst zu erreichen. Sie kümmern sich nicht um andere Menschen und sind immer in ihr Selbst vertieft. Sai Baba war nicht von dieser Art. Er hatte kein Heim, keine Frau, keine Nachkommenschaft, auch keine nahen oder fernen Verwandten. Dennoch lebte Er in der Welt, in der Gesellschaft. Sein Brot erbettelte Er von vier oder fünf Haushalten, Er lebte immer am Fuße des Niem-Baumes, beschäftigte sich mit weltlichen Dingen und lehrte alle Menschen, wie man sich in dieser Welt verhält und handelt. Selten sind die Weisen (sadhu) und Heiligen, die sich nach Erlangen der Gottesschau um das Wohlergehen der Menschen kümmern. Sai Baba war führend unter diesen und deshalb sagt Hemadoant: "Gesenet ist das Land, gesegnet ist die Familie und gesegnet sind die ehrbaren Eltern, denen dieses außergewöhnliche, transzendente, kostbare und reine Juwel - Sai Baba- geboren wurde."

Verneige dich vor Shri Sai - Friede sei mit allen

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002  
zu beziehen über [www.sathyasai-buchzentrum.de](http://www.sathyasai-buchzentrum.de).

**This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiwi.**  
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: [saiinc@ymail.com](mailto:saiinc@ymail.com)